

Hostien Gentechnik in Hostien ja - glutenfreie Hostien nein!

Der Brauch, bei der Eucharistiefeier Oblaten aus Weizenmehl und Wasser zu verwenden, entwickelte sich in der westlichen Kirche seit karolingischer Zeit im achten und neunten Jahrhundert. Er geht auf das ungesäuerte Brot, Matze genannt, des jüdischen Sederabends während des Pessach-Festes zurück.



In einem Rundbrief erinnert die Katholische Kirche daran, dass glutenfreie Hostien verboten sind - gentechnisch veränderte sind hingegen erlaubt. Papst

Glutenfreies Brot ist beim Abendmahl in der Katholischen Kirche nicht zugelassen. Daran erinnerte der Vatikan am Samstag in einem Rundbrief an die Bischöfe.

Hostien, die überhaupt kein Gluten enthalten, sind für die Eucharistie ungültige Materie - wunderlich (?), heißt es in dem Schreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung. Das Brot müsse ungesäuert sein und aus reinem Weizenmehl bestehen. Auch für Zöliakie-Patienten, bei denen bereits kleinste Mengen des Klebereiweißes Reaktionen des Immunsystems auslösen können, ist keine Ausnahme vorgesehen(!).

Kardinal Sarah mahnt "absoluten Respekt" vor der Eucharistie an

Laut Vatikan können in Ausnahmefällen Hostien mit weniger Gluten ausgegeben werden. Sie müssten aber immer noch so viel davon enthalten, dass die Zubereitung des Brotes ohne fremdartige Zusätze möglich sei und ohne "Rückgriff auf Vorgangsweisen, die dem Brot seinen natürlichen Charakter nehmen". Zöliakie ist eine Gluten-Unverträglichkeit. Der im Vatikan für das heilige Sakrament zuständige **Kurienkardinal Robert Sarah** fordert Hersteller von Hostien zu "absolutem Respekt" vor der Eucharistie auf.

Gentechnische Veränderungen sind OK!

Keine Einwände hat der Vatikan hingegen, wenn gentechnisch veränderte Zutaten für Hostien und Wein verwendet werden.

Die Kongregation hat entschieden, dass eucharistische Materie (aus der die Hostien stammen), die mit genetisch veränderten Organismen zubereitet wurde, als gültige Materie angesehen werden kann, heißt es in dem Rundbrief weiter.

Der Vatikan hat entschieden!

10.07.2017